Ergebnisse der Untersuchung der bei Krakau vorkommenden Turbellarien.

Von **Oscar Schmidt.**

Ich beabsichtige, der math.-naturwiss. Classe der kais. Akademie demnächst eine grössere, durch zahlreiche Abbildungen erläuterte Abhandlung vorzulegen, welche die vom Ende Februar bis Mitte Juni ununterbrochen angestellten Beobachtungen über die in den Umgebungen von Krakau vorkommenden Rhabdocoelen enthält, eine Thiergruppe, über die ich schon eine Reihe von Untersuchungen veröffentlicht habe. Vorläufig erlaube ich mir, die wichtigeren systematischen und physiologisch-anatomischen Resultate mitzutheilen.

1. Im Ganzen sind zwanzig Arten rhabdocoeler Strudelwürmer beobachtet, nämlich: *Vortex truncatus* Ehbg.; *Vortex viridis* Schltze; *Vortex scoparius* Nov. spec.; *Vortex pictus* Schmdt.; *Vortex coronarius* Nov. spec.; *Derostomum galizianum* Nov. spec.; *Opistomum pallidum* Schltze. nicht Schmdt.; *Mesostomum Craci* Nov. spec.; *Mesostomum cyathus* Nov. spec.; *Mesostomum personatum* Schmdt.; *Mesostomum Ehrenbergii* Schmdt.; *Mesostomum Wandae* Nov. spec.; *Mesostomum fallax* Nov. spec.; *Mesostomum truncatum* Nov. spec.; *Mesostomum Hirudo* Nov. spec.; *Mesostomum lapponicum* Schmdt. (?); *Macrostomum Hystrix* Örsd.; *Microstomum lineare* Örsd; *Stenostomum leucops* Schmdt.; *Prostomum furiosum* Nov. spec.

2. Bei *Vortex pictus* habe ich die einzelnen Acte der Eibildung, nämlich die Vereinigung des Keimes mit der Samenmasse und dem Dotter, direct beobachtet.

3. *Opistomum pallidum* Schmidt ist specifisch verschieden von der von M. Schultze unter diesem Namen beschriebenen Art.

4. Bei sechs typischen Arten der Mesostomeen ist das Detail der Geschlechtsorgane beobachtet.

a) Es herrscht die schärfste specifische Trennung in der Beschaffenheit der einzelnen Theile bei durchgreifendem allgemeinen Plane.

b) Ausser dem Hoden gehört zum männlichen productiven Geschlechtsapparat eine, eine eigenthümliche Körnermasse bereitende Drüse, deren Product, räumlich getrennt vom Samen, in der Samenblase sich mit anhäuft.

c) Dem weiblichen Geschlechtsapparate gehören eine *bursa copulatrix* und ein *receptaculum seminis* an, in dem aus der Insecten-Anatomie bekannten Sinne. Statt dieser beiden Behälter findet sich bei den Vorticinen nur einer.

5. Der Schlundkopf der Mesostomeen, obschon in seinen Gewebselementen etwas abweichend, stimmt doch sonst vollkommen mit demjenigen der Vorticinen überein. Zwischen ihm und dem Magen befindet sich bei beiden Familien ein Schlund. Die Cardia des Magens ist mit einem eigenthümlichen Sphincter versehen. Die bisher räthselhaften, vom Schlundkopf mancher Mesostomeen ausgehenden Strahlen sind contractile Elemente zur Erweiterung des hinteren Schlundkopfsphincters.

6. Bei *Mesostomum Ehrenbergii* vertritt die Wassergefässöffnung zugleich die Stelle der Mundöffnung, indem der Schlundkopf in den Grund des von mir sogenannten Wasserbechers einmündet, der hinter der Wassergefässöffnung gelegenen Erweiterung.

7. Die Gattung *Schizostomum* Schmdt. ist aufzuheben und wenigstens vorläufig mit *Mesostomum* zu vereinigen.

8. Das Organ, welches man bisher bei der Gattung *Prostomum* für einen Saugnapf gehalten, ist der wahre Schlundkopf, der sich ganz so verhält, wie derjenige der Mesostomeen.

9. In den Stachel von *Prostomum* mündet ausser der Blase, die ich früher als Giftblase gedeutet, eine zweite Blase gesondert ein, die mit den Geschlechtsorganen zusammenzuhängen scheint.

10. Der im Keimstock bereitete Eitheil der Rhabdocoelen (gewöhnlich Keim genannt) enthält ausser dem Keimbläschen mit dem Keimfleck noch eine feinkörnige Dottermasse, welche mit dem Samen in Berührung kommt vor dem Hinzutritt des von den Dotterstöcken gelieferten Dotters, und daher als Befruchtungsdotter zu bezeichnen ist.